

Vesper in der Fastenzeit 2020: Palmsonntag

V: O Gott, komm mir zu Hilfe.

R: Herr, eile, mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Einführung

Wir sind bei der letzten der diesjährigen Vesper in der Fastenzeit angekommen. Seit bald vierzig Tage üben wir uns in der Umkehr, auf dass unser Glaube an die Frohe Botschaft wachsen darf. Mit dem Palmsonntag beginnt die Heilige Woche und wir nähern uns der Feier des Zentrums der Frohen Botschaft, nämlich dem Geheimnis von Tod und Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus. Stellen wir uns auch jetzt, in diesem Gottesdienst in dieses Geheimnis hinein, indem wir das Wort Gottes betrachten und gemeinsam im Gebet verharren.

Hymnus

Der König siegt, sein Banner glänzt,
geheimnisvoll erstrahlt das Kreuz,
an dessen Balken ausgestreckt
im Fleisch des Fleisches Schöpfer hängt.

Geschunden hängt der heil'ge Leib,
vom scharfen Speere roh durchbohrt,
uns rein zu waschen von der Schuld,
strömt Blut und Wasser von ihm aus.

Erfüllt ist nun, was David einst
im Liede gläubig kundgetan,
da er im Geiste prophezeit:
Vom Holz herab herrscht unser Gott.

O edler Baum in hehrem Glanz,
von königlichem Purpur rot,
du werter, du erwählter Stamm,
du trägst den Lösepreis der Welt.

O heil'ges Kreuz, sei uns begrüßt,
du einz'ge Hoffnung dieser Welt.
Den Treuen schenke neue Kraft,
den Sündern tilge alle Schuld.

Dir, höchster Gott, Dreifaltigkeit,
lobsinge alles, was da lebt;

du hast uns durch das Kreuz erlöst:
Bewahre uns in Ewigkeit. Amen.

Psalmodie

1. Psalm (Ps 110,1-5.7)

Ant.: Dein ist die Herrschaft am Tag deiner Macht.

So spricht der Herr zu meinem Herrn: +
Setze dich mir zur Rechten, *
und ich lege dir deine Feinde als Schemel unter die Füße.
Vom Zion strecke der Herr das Zepter deiner Macht aus: *
«Herrsche inmitten deiner Feinde!»
Dein ist die Herrschaft am Tag deiner Macht, *
wenn du erscheinst in heiligem Schmuck;
ich habe dich gezeugt noch vor dem Morgenstern, *
wie den Tau in der Frühe.
Der Herr hat geschworen, *
und nie wird's ihn reuen:
Du bist Priester auf ewig *
nach der Ordnung Melchisedeks.
Der Herr steht dir zur Seite; *
er zerschmettert Könige am Tage seines Zornes.
Er trinkt aus dem Bach am Weg; *
so kann er von neuem das Haupt erheben.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne *
und dem Heiligen Geiste.
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Ant.: Dein ist die Herrschaft am Tag deiner Macht.

2. Psalm (Ps 115,1-8)

Nicht uns, o Herr, bring zu Ehren, +
nicht uns, sondern deinen Namen, *
in deiner Huld und Treue!
Warum sollen die Völker sagen: *
«Wo ist denn ihr Gott?»
Unser Gott ist im Himmel; *
alles, was ihm gefällt, das vollbringt er.
Die Götzen der Völker sind nur Silber und Gold, *
ein Machwerk von Menschenhand.
Sie haben einen Mund und reden nicht, *
Augen und sehen nicht;

sie haben Ohren und hören nicht, *
eine Nase und riechen nicht;
mit ihren Händen können sie nicht greifen, +
mit den Füßen nicht gehen, *
sie bringen keinen Laut hervor aus ihrer Kehle.
Die sie gemacht haben, sollen ihrem Machwerk gleichen, *
alle, die den Götzen vertrauen.
Israel, vertrau auf den Herrn! *
Er ist für euch Helfer und Schild.
Haus Aaron, vertrau auf den Herrn! *
Er ist für euch Helfer und Schild.
Alle, die ihr den Herrn fürchtet, vertraut auf den Herrn! *
Er ist für euch Helfer und Schild.
Der Herr denkt an uns, er wird uns segnen, +
er wird das Haus Israel segnen, *
er wird das Haus Aaron segnen.
Der Herr wird alle segnen, die ihn fürchten, *
segnen Kleine und Große.
Es mehre euch der Herr, *
euch und eure Kinder!
Seid gesegnet vom Herrn, *
der Himmel und Erde gemacht hat!
Der Himmel ist der Himmel des Herrn, *
die Erde aber gab er den Menschen.
Tote können den Herrn nicht mehr loben, *
keiner, der ins Schweigen hinabfuhr.
Wir aber preisen den Herrn *
von nun an bis in Ewigkeit.

Canticum (1 Petr 2,21-24)

Ant: Freut euch, dass ihr Anteil an den Leiden Christi habt; so werdet ihr jubeln bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit.

Christus hat für uns gelitten +
und gab uns ein Beispiel, *
damit wir seinen Spuren folgen.
Er war ohne Sünde, *
und in seinem Mund war keine Falschheit.
Er wurde geschmäht, schmähte aber nicht; +
er litt, drohte aber nicht,, *
sondern überließ seine Sache dem gerechten Richter.
Er hat unsre Sünden mit seinem Leib *
auf das Holz des Kreuzes getragen,

damit wir tot seien für die Sünden *
und für die Gerechtigkeit leben.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne *
und dem Heiligen Geiste.

Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Ant.: Freut euch, dass ihr Anteil an den Leiden Christi habt; so werdet ihr jubeln bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit.

Lesung aus dem Philipperbrief (Phil 2,1-11)

¹Wenn es also eine Ermahnung in Christus gibt,
einen Zuspruch aus Liebe,
eine Gemeinschaft des Geistes,
ein Erbarmen und Mittgefühl,

²Dann macht meine Freude vollkommen,
dass ihr eines Sinnes seid,

einander in Liebe verbunden, einmütig, einträchtig,

³dass ihr nichts aus Streitsucht und nichts aus Prahlerei tut.

Sondern in Demut schätze einer den andern höher ein als sich selbst.

⁴Jeder achte nicht nur auf das eigene Wohl,
sondern auch auf das der anderen.

⁵Seid untereinander so gesinnt,
wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht:

⁶Christus Jesus war Gott gleich,
hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein,

⁷sondern er entäußerte sich
und wurde wie ein Sklave
und den Menschen gleich.

Sein Leben war das eines Menschen;

⁸er erniedrigte sich
und war gehorsam bis zum Tod,
bis zum Tod am Kreuz.

⁹Darum hat ihn Gott über alle erhöht
und ihm den Namen verliehen,
der größer ist als alle Namen,

¹⁰damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde
ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu

¹¹und jeder Mund bekennt:
„Jesus Christus ist der Herr“ –
zur Ehre Gottes, des Vaters.

Auslegung

Im Zentrum der heutigen Lesung steht ein Hymnus, ein Lied, das in den urchristlichen Gemeinden wahrscheinlich im Gottesdienst gesungen wurde und auch heute noch in den Klöstern und an anderen Orten jeden Samstag Abend während der Vesper erklingt.

Das Lied spricht in kurzen prägnanten Sätzen vom Leben Jesu. Darin gibt es zuerst einen Abstieg. Jesus war von der Gestalt Gottes. Aber er gab dieses Privileg her und stieg zu uns Menschen hinab, wurde einer von uns – das Geheimnis, das wir an Weihnachten feiern. Aber noch mehr, er wurde nicht irgendein Mensch, womöglich in einem Palast. Das Lied sagt, er wurde wie ein Sklave, einer der den anderen dient. Am Donnerstag werden wir zwar dieses Jahr auf die Fusswaschung verzichten, aber genau da drückte Jesus aus, wie tief er sich vor uns beugt. Und dann geht es nochmals eine Stufe weiter hinunter. Jesus lässt sich auf den schmachvollen Tod am Kreuz ein. Es war das letzte, was einem Menschen passieren konnte: Am Kreuz zu sterben. Jesus nahm also alles, was nur einem Menschen passieren konnte, auf sich. Er ersparte sich nichts.

Dann aber beginnt der Aufstieg. Weil Jesus sich auf das alles einliess und sich nichts ersparte, ist er der grösste von allen Menschen, eben doch wieder Gott. Alles beugt sich vor ihm, vor seinem Namen. Doch Jesus hat das nicht selbst gemacht, es ist mit ihm geschehen. Er hat sich ganz in die Hände des Vaters begeben, weil er wusste, dass dieser ihm alles geben kann.

Das Lied endet mit einem Bekenntnis: Jesus Christus ist der Herr. Und gerade dieses Bekenntnis sollten wir immer wieder sprechen, besonders, wenn uns alles aus den Händen gleitet und wir wie jetzt in grosser Unsicherheit leben müssen. Er ist der Herr und steht über allem. Es gibt also nichts, das nicht von ihm umfassen ist. Was uns auch zustösst, in welcher Situation wir uns auch befinden, wir sind nicht ausserhalb des Einflusses Christi. Er wird das letzte Wort haben.

Das Lied wird von Paulus aber noch in einen ganz eigenen Zusammenhang gestellt. Die Gemeinde und so auch wir sollen uns an diesem Verhalten Jesu ein Beispiel nehmen und genau so handeln. Wir sollen auf all unsere Privilegien verzichten, uns nicht selbst über andere stellen, sondern ihnen dienen und uns ganz in die Hände des Vaters geben, der allein uns auf seine Weise gross machen kann. Und dieses Dienen ist für uns vor allem in den kleinen Dingen des Alltags angebracht, was genau so wichtig ist, wie das Leben für jemanden zu geben. Christian de Chergé, der Abt der Trappisten von Tibhirine in Algerien, die 1996 entführt und später umgebracht wurden, drückte dies an einem Gründonnerstag aus, als die lange in Tibhirine schon sehr gefährlich war: „Eine Schürze umbinden wie Jesus bei der Fußwaschung, das kann so ernst und feierlich sein wie die Hingabe des Lebens ... Sein Leben hingeben kann so einfach sein wie das Anlegen einer Schürze.“

Kurze Stille

Antwortgesang:

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, wir preisen dich.

Denn durch dein Kreuz hast du die Welt erlöst – wir preisen dich.

Ehre sei dem Vater und den Sohn und dem Heiligen Geist

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, wir preisen dich.

Magnifikat

Ant.: Ihr werdet alle irre werden an mir. Es steht ja geschrieben: Den Hirten will ich schlagen, und die Schafe werden sich zerstreuen. - Doch wenn ich auferstanden bin, gehe ich euch voraus nach Galiläa.

Meine Seele preist die Größe des Herrn, *

und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. *

Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, *

und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht
über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten:*

Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind.

Er stürzt die Mächtigen vom Thron
und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben
und lässt die Reichen leer ausgehen.

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an
und denkt an sein Erbarmen,

das er unsern Vätern verheißen hat,
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne *
und dem Heiligen Geiste.

Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Ant.: Ihr werdet alle irre werden an mir. Es steht ja geschrieben: Den Hirten will ich schlagen, und die Schafe werden sich zerstreuen. - Doch wenn ich auferstanden bin, gehe ich euch voraus nach Galiläa.

Fürbitten

Lasst uns beten zu Jesus Christus, der hinaufgezogen ist nach Jerusalem, um für das Heil der Welt zu sterben.

R: Herr, heilige dein Volk

- Du hast das Reich Gottes verkündet und zur Umkehr gerufen. Erneuere deine Kirche im Geist des Evangeliums.
- Lass die Obdachlosen, Gefangene, Flüchtlinge und alle, die Hilfe nötig haben in dieser schwierigen Situation Menschen finden, die sich um sie kümmern
- Gib denjenigen Mut, die sich durch Isolation und Ängste mit der momentanen Situation überfordert fühlen.
- Steh allen bei, die aufgrund ihrer Religion verfolgt werden.

- Rufe junge Frauen und Männer, dir im Predigerorden nachzufolgen und ihr Leben in den Dienst nehmen zu lassen für das Heil der Menschen.
- Wir bitten dich für das Bistum Chur: Schenke dem Bistum einen Bischof, der mit uns auf dem Weg ist, der dein Evangelium in Wort und Tat bezeugt und der uns in der Freude des Heiligen Geistes stärkt. Erfülle mit deinem Heiligen Geist jene, die für die Wahl verantwortlich sind.
- Nimm unsere Verstorbenen gnädig auf und lass sie teilhaben an deiner Auferstehung

Vater unser

Heiliger Vater Dominikus, betend und betrachtend hast du unablässig die Gesinnung Christi in dich aufgenommen. Verlangend nach dem Heil der Menschen hast du Christi frohe Botschaft verkündet. Hilf auch uns, Christus immer mehr zu suchen, ihm in Treue nachzufolgen, unser Leben einzusetzen, damit Gottes Reich komme und die Welt gerettet werde.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Oration

Allmächtiger, ewiger Gott, deinem Willen gehorsam, hat unser Erlöser Fleisch angenommen, er hat sich selbst erniedrigt und sich unter die Schmach des Kreuzes gebeugt. Hilf uns, dass wir ihm auf dem Weg des Leidens nachfolgen und an seiner Auferstehung Anteil erlangen. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Segen

Der Herr segne uns, er bewahre uns vor allem Unheil und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.

Salve Regina und dominikanische Antiphon

Zum Abschluss unseres Abendgebetes grüssen wir noch die Muttergottes mit dem Salve Regina und unseren Vater Dominikus mit dem O Lumen Ecclesiae.

Salve, Regina,
mater misericordiae;
Vita, dulcedo et spes nostra, salve.
Ad te clamamus, exsules filii Hevae.
Ad te suspiramus,
gementes et flentes in hac lacrimarum valle.
Eia ergo, Advocata nostra,
illos tuos misericordes oculos
ad nos converte.
Et Jesum, benedictum fructum ventris tui,
nobis post hoc exsilium ostende.
O clemens, o pia, o dulcis virgo Maria.

O lumen Ecclesiae
Doctor veritatis,
Rosa patientiae,
Ebur castitatis,
Aquam sapientiae
propinasti gratis,
Praedicator gratiae,
nos junge beatis.

Sei begrüßt, o Königin,
Mutter der Barmherzigkeit,
unser Leben, unsre Wonne
und unsere Hoffnung, sei begrüßt!
Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas;
zu dir seufzen wir
trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen.
Wohlan denn, unsre Fürsprecherin,
deine barmherzigen Augen
wende uns zu
und nach diesem Elend** zeige uns Jesus,
die gebenedeite Frucht deines Leibes.
O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.

O Licht der Kirche,
Lehrer der Wahrheit,
Rose der Geduld,
Elfenbein der Keuschheit,
umsonst gabst du uns
das Wasser der Weisheit,
Verkünder der Gnade,
Vereinige uns mit den Seligen.